



Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzende des
Ausschusses für Gleichstellung und
Frauenförderung
Frau Ingeborg Sahler-Fesel, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-5645

www.mffjiv.rlp.de

| | | | |
|-------------------|-------------------|------------------------------------|-------------------|
| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon / Fax |
| | | Bianca Hanske-Brefka | 06131 16 - 2144 |
| | | Bianca.Hanske-Brefka@mffjiv.rlp.de | 06131 1617 - 2144 |

06. NOV. 2018

**18. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung
am 17. Mai 2018**

TOP 3: Frauenspezifische Suchtberatung

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT, Fraktion der FDP

Vorlage 17/3143

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Sahler-Fesel,

in der vorgenannten Sitzung hat der Ausschuss für Gleichstellung und Frauenförderung zu TOP 3 um statistische Angaben zu Suchtverhalten und –problematik von Frauen und Männern gebeten. Dieser Bitte komme ich gerne nach:

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 5.026 Patientinnen und Patienten stationär in rheinland-pfälzischen Fachkliniken für Suchtproblematiken behandelt. Davon waren 3.888 männlich und 1.138 weiblich. Der Frauenanteil betrug hier 22,6%.

Sowohl bei Männern als auch bei Frauen ist als Krankheitsbild an erster Stelle die Alkoholabhängigkeit und an zweiter Stelle die Drogenabhängigkeit zu nennen.

Die Behandlungsdauer variiert stark. Die meisten männlichen Patienten befanden sich zwischen zwölf und 16 Wochen in stationärer Behandlung. Die meisten weiblichen



Patientinnen nahmen hingegen eine kürzere stationäre Behandlungsdauer von acht bis zwölf Wochen in Anspruch.

Das Ende der stationären Behandlung wird in 3.355 Fällen planmäßig erreicht. Davon beenden 2.557 Männer und 798 Frauen ihre Behandlung planmäßig. Unplanmäßig wird die Behandlung von 996 Männern und 247 Frauen beendet.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 14.404 Klientinnen und Klienten (ohne Angehörigenberatung) mit zwei oder mehr Kontakten ambulant in rheinland-pfälzischen Suchtberatungsstellen behandelt. Davon waren 10.726 männlich und 3.678 weiblich. Der Frauenanteil betrug hier 25,5%.

Vorrangiger Suchtstoff der männlichen Klienten waren illegale Drogen gefolgt von Alkohol. Bei den Frauen nahm der Alkohol den ersten Platz ein, gefolgt von illegalen Drogen.

5.019 Klientinnen und Klienten beendeten ihre ambulante Suchtberatung planmäßig; davon 3.504 Männer und 1.515 Frauen.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Spiegel